

# Was ist in der Rehabilitation wirklich wichtig?

Gemeinsam forschen ... mit Betroffenen und Behandelnden – für eine bessere Rehabilitation

Matko Š. (1, 2), Vetrano C. (1, 3), Cristea D. (1, 4), Riedl P. (1, 4), Prüfer F. (1), Fischer M.J. (1, 4), Steinecker-Frohnwieser B. (5), Stamm T. (2, 5), Grote V. (1\*)  
 (1) Ludwig Boltzmann Institute for Rehabilitation Research, Vienna, Austria  
 (2) Institute for Outcomes Research, Medical University of Vienna, Austria  
 (3) University Hospital of Psychiatry II, Department of Psychiatry, Psychotherapy, Psychosomatics and Medical Psychology, Medical University of Innsbruck, Austria  
 (4) Rehabilitation Center Kitzbühel, Austria  
 (5) Ludwig Boltzmann Institute for Arthritis and Rehabilitation, Vienna, Austria

## Hintergrund und Fragestellung

### Was ist das Problem?

- Wie kann man herausfinden, ob eine Behandlung erfolgreich war?
- Lässt sich ein Rehabilitationserfolg zuverlässig beurteilen?
- Fragebögen und Testungen messen viel – aber nicht alles.
- Subjektives Erleben und Beobachtung stimmen oft nicht überein.

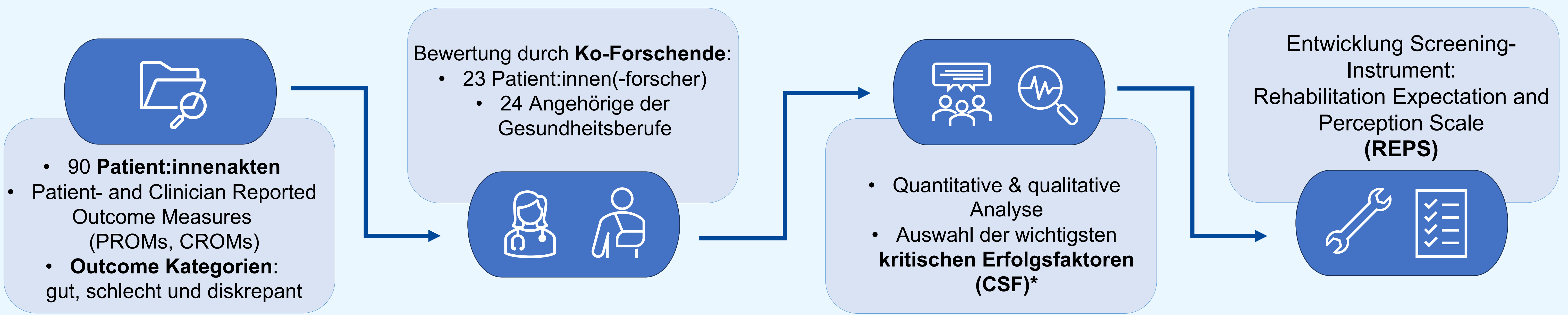
### Was fehlt?

- Persönlicher Kontext, soziale Faktoren, Umweltbedingungen ...

### Unsere Forschungsfragen

- Was bedeutet „erfolgreiche Rehabilitation“ – aus Sicht von Patient\*innen und Angehörigen der Gesundheitsberufe?
- Werden die Krankengeschichten von den beiden Gruppen ähnlich beurteilt?
- Welche Faktoren können den Transfer des Rehabilitationserfolgs in den Alltag optimal unterstützen?

## Methodik



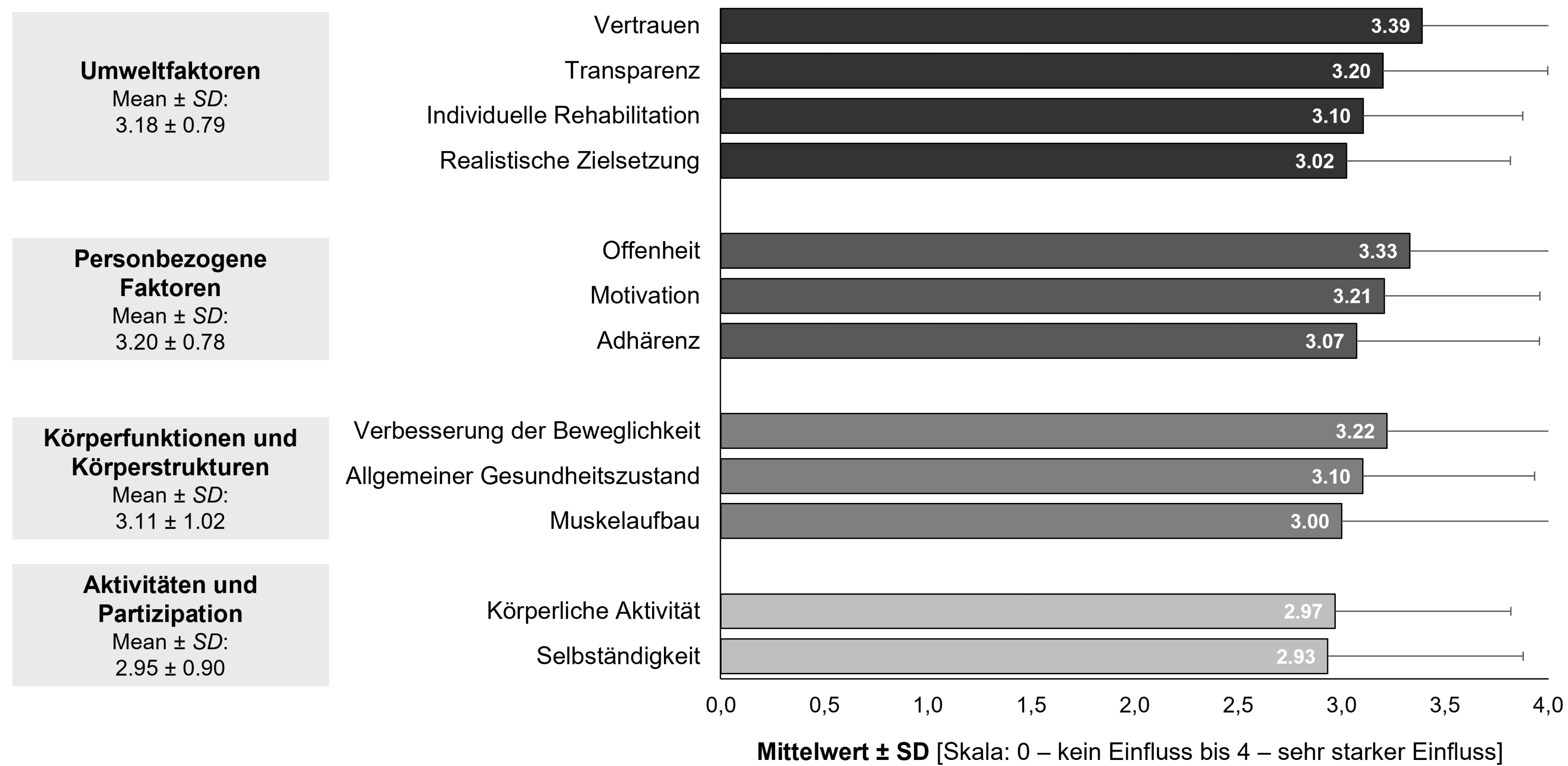
## Ergebnisse

### Objektive Bewertung

- ✓ Angehörige der Gesundheitsberufe zeigten eine bessere Übereinstimmung mit dem tatsächlichen Behandlungsergebnis (Outcome Kategorien) als die Patient:innen-forscher:innen.

**Richtige Beurteilung:**  
54.5% vs. 47.7%  
(p < .001)

### Top 12 priorisierte CSFs in beiden Gruppen



### Subjektive Wahrnehmung

- ✓ Abhängig vom Behandlungsergebnis:
  - **Selbstwirksamkeit** war mit guten Verläufen assoziiert (p = .013),
  - **Medikation** mit schlechten Verläufen (p < .001).
- ✓ Patient:innen(-forscher) schätzten den **Einfluss psychosozialer Faktoren** auf den Behandlungserfolg deutlich höher ein als die Angehörigen der Gesundheitsberufe.

## Schlussfolgerung

Die wichtigsten **kritischen Erfolgsfaktoren (CSF)** für ein gutes Behandlungsergebnis – gemeinsam identifiziert von Patient:innen (-forscher:innen) und Angehörigen der Gesundheitsberufe – bilden die Basis für **REPS**, ein partizipativ entwickeltes Screening-Instrument.

**REPS macht sichtbar, was zählt und bringt partizipativ erschlossenes Wissen direkt in die klinische Praxis!**

\*Critical Success Factors (CSF) sind patienten-, behandlungs- und umweltbezogene Faktoren mit nachweisbar klinisch relevanter Wirkung auf den Rehabilitationserfolg. Sie wirken als Prädiktoren, Moderatoren, Mediatoren oder Risikofaktoren. Referenz: Matko et al. (2025). What Matters in Rehabilitation: A Mixed Methods Study of Critical Success Factors from the Perspectives of Patients and Healthcare Professionals. *European Journal of Translational Myology*.